

## **Karl-Hintze-Weg**

Carl Hintze, 1842 -1900, Landwirt und Gemeindevorsteher

Carl Hintze wurde am 2. 10. 1842 in Gliesmarode geboren. Er war Besitzer eines größeren Ackerhofes (heute Karl-Hintze-Weg 73, Hochhäuser). Von 1870 bis 1900 war er Gemeindevorsteher in Gliesmarode. Er starb am 13. 3.1900 in Gliesmarode.

Seit dem 1. Januar 1935 trägt die Straße den Namen Carl Hintzes. Im Jahr 1934 war die Eingliederung Gliesmarodes in die Stadt Braunschweig erfolgt. In den Jahrzehnten davor hatte Gliesmarode eine stürmische wirtschaftliche Entwicklung erlebt.

Die bedeutendste Betriebsansiedlung war die Optische Fabrik Friedrich Voigtländer. Zu erwähnen sind darüber hinaus das Librawerk, die Firma Struck, ursprünglich eine Konserven-, später eine Wurst- und Fleischfabrik und die Zement- und Betonfabrik Wilhelm Kuhlmann.

Positiv auf die Entwicklung der Gemeinde wirkte sich die gute Anbindung Gliesmarodes an den Eisenbahnverkehr aus. Schon in den zwanziger Jahren verfolgte die Stadt Braunschweig Eingemeindungspläne. Die Nationalsozialisten realisierten sie nach 1933. Sie brauchten Land für ihre Siedlungsbauprojekte. In Gliesmarode entstanden die Wabetalsiedlung (damals Fritz Alpers Siedlung) und die Siedlung am Messeweg.